

Dranmor, (Schmid, Ludwig Ferdinand): 1. (1855)

1 Vergänglich ist die Menschheit und, dem Staube
2 Mühsam entwachsen, unrettbar verfallen
3 Dem grauen Chaos. Keinen von uns allen
4 Befreit vom Erdenlos sein Himmelsglaube.

5 Arm ist die Menschheit; jeder lebt vom Raube
6 Und von Geschenken aus des Todes Krallen;
7 Und was beherrscht Despoten wie Vasallen?
8 Die liebe Sünde nur, die blinde, taube.

9 Des Fleisches Wut, des Denkens finstre Macht,
10 O Papst! verbrüdern Sklaven mit Cäsaren
11 Im Schlamme, der auch dir entgegenlacht,
12 Wo mir, dem Sünder in der Sünder Scharen,
13 Graut vor der Lüge, die dein Stolz erdacht,

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35335>)